

Arbeitsblatt 3: Hintergrundwissen zu Klimafolgen und der europäischen Gesundheitspolitik

I. Gestaltung einer europäischen Gesundheitspolitik

Die Europäische Union (EU) setzt sich für die Verbesserung und den Schutz menschlicher Gesundheit in ihren Mitgliedstaaten ein. Beim Schutz menschlicher Gesundheit strebt die EU an, ihre Fähigkeit sowie die ihrer Mitgliedstaaten bei der Bekämpfung von Gesundheitsgefahren zu stärken. Im Bereich Gesundheitsförderung sollen gesundheitsrelevante Faktoren beeinflusst werden, welche die Entstehung von (Volks-) Krankheiten begünstigen (zum Beispiel Ernährung, aber auch sozialer und umweltbezogener Faktoren). Ein Bestreben der EU ist es die Zahl gesunder Lebensjahre ihrer Einwohner zu erhöhen und gesundheitliche Ungleichheiten zu vermindern. Wichtige Instrumente der EU Gesundheitspolitik sind die EU Aktionsprogramme. (BpB 2012)

Die Schwerpunkte des dritten EU Aktionsprogramms Gesundheit (2014-2020) liegen in folgenden Handlungsfeldern:

- Gesundheitsförderung, Prävention und Förderung gesunder Lebensstile
- Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor grenzübergreifenden Gesundheitsgefahren
- Beitrag zu innovativen, effizienten und nachhaltigen Gesundheitssystemen
- Zugang zur besseren Gesundheitsversorgung (BMG 2018)

II. Klimawandel und Gesundheitssysteme in Europa: „Gesundheitsschutz ist oft auch Klimaschutz und umgekehrt“.

Das Gesundheitssystem muss auf mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit vorbereitet sein. (GPA 2012) Es gilt Maßnahmen zu ergreifen, die die Gesundheit der Bevölkerung vor den Folgen des Klimawandels schützen. Neben der Anpassung der direkten Gesundheitsvorsorge zählen dazu auch Maßnahmen des Klimaschutzes, die dem Klimawandel entgegenwirken und/oder seine Auswirkungen abmildern. So gibt es auch Maßnahmen im Bereich Gesundheitsschutz, die auch das Klima schützen. Die Synergieeffekte zwischen Klima- und Gesundheitsschutz ermöglichen es gesundheitliche Folgekosten zu senken (GERICS 2014).

III. Akteure im Gesundheitssystem

Die Gesundheitssysteme müssen an durch den Klimawandel bedingte, neue Herausforderungen angepasst werden. Dazu zählen z. B. auch das Auftreten neuer Krankheitsvektoren (Dengue Fieber, Malaria) oder eine Zunahme bestimmter Erkrankungen, wie Herz-Kreislaufkrankungen besonders bei älteren Menschen. Auf lokaler, regionaler und den einzelnen nationalen Ebenen müssen Beschäftigte im Gesundheitswesen und in den Gesundheitsbehörden, insbesondere auch Ärzte und Krankenschwestern in der Akutversorgung, gut informiert und vorbereitet sein (GPA 2012).

Krankenkassen, Arbeitgeber und die Gesundheitspolitik fordern vermehrt eine höhere gesundheitliche Eigenverantwortung der Versicherten (PKV, BDA, MASI). Eine höhere Eigenverantwortung bezieht sich jedoch nicht nur auf finanzielle Aspekte (Eigenbeteiligung, Selbstbehalte). Es geht dabei auch die Prävention von Krankheiten durch eine gesundheitsbewusste Lebensweise. Dies ist vor allem von Bedeutung, da sich viele Krankheiten auf gesundheitschädliches Verhalten zurückführen lassen. Der Grundstein einer gesundheitsbewussten Lebensgestaltung muss dabei schon Kindes- und Jugendalter gelegt werden, um Hauptgründen vieler Erkrankungen im Erwachsenenalter vorzubeugen (Bewegungsmangel, falsche Ernährung). Es ist Aufgabe aller Akteure im Gesundheitswesen ein Bewusstsein zu Klimawandel bei (zukünftigen) Gesundheitsfragen zu schaffen und Wissen darüber zu vermitteln. Aufgrund der Komplexität der Herausforderungen sind nicht nur die Erbringer von Gesundheitsleistungen und die Kostenträger in der Verantwortung, sondern auch der Staat, die Unternehmen und die Versicherten selbst.

Mögliche Quellen:

- PKV: Eigenverantwortung, Verband der privaten Krankenversicherungen
<https://www.pkv.de/themen/krankenversicherung/gute-gruende-fuer-die-pkv/eigenverantwortung/>, eingesehen am 18.10.18.
- MASi: Solidarprinzip und Eigenverantwortung, Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt <https://ms.sachsen-anhalt.de/themen/gesundheit/gesundheitswesen/krankenversicherung/solidarprinzip-und-eigenverantwortung/>, eingesehen am 18.10.18.
- BDA: Gesetzliche Krankenversicherung, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände,
https://www.arbeitgeber.de/www/arbeitgeber.nsf/id/DE_Gesetzliche_Krankenversicherung,
eingesehen am 18.10.18.